



Neu gestalteter Spielplatz

Liebe Freunde,

im Jahr 2025 konnten wir den Betrag von € 59.115,15 dem Behinderten- und Therapiezentrum FASSIV (Stiftung für Sozialhilfe der Provinz Velasco) in San Ignacio de Velasco, Bolivien zur Unterstützung der indigenen Bevölkerung der Chiquitanos, zur Verfügung stellen.

Die Bankspesen und Spesen für die Auslandsüberweisungen betrugen € 467,81. Die darüber hinaus anfallenden Kosten für den allgemeinen Büro- und Vereinsbetrieb wurden von den Mitgliedern des Vorstandes getragen.

2025 haben wir hauptsächlich die Gehälter der Verwaltung finanziert, denn ohne sie kann die wertvolle Arbeit für die Kinder und Jugendlichen und deren Familien nicht gemacht werden. Außerdem haben wir Stipendien (Geld von Salzburg Nonntal), Operationen und Facharztbesuche in Santa Cruz sowie Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Zentrum finanziert.

Namensänderung:

Käthe Recheis hat verfügt, nach Ihrem Tod ausschließlich das Zentrum FASSIV in Bolivien zu unterstützen und die Spenden für die Schulen in Nordamerika einzustellen. Da 2024 die Schule vom Zentrum in ein staatliches Gebäude übersiedeln musste, werden vom Verein keine Schulen mehr unterstützt.

Das ist der Grund, warum wir beschlossen haben, den Vereinsnamen auf: **„KRIP – Verein zur Unterstützung des Behindertenzentrums FASSIV in Bolivien“**, zu ändern. Der Zweck des Vereins, die Möglichkeit der Spendenabsetzbarkeit und die Bankverbindung bleiben unverändert.



Autosegnung durch den Bischof mit dem Orchester FASSIV

Im Frühjahr 2026 konnten wir gemeinsam mit dem Hilfswerk MIVA und dem Land OÖ für das Zentrum FASSIV ein dringend benötigtes geländegängiges Fahrzeug finanzieren. Mit dem NISSAN Frontier können die Mitarbeiter nun auch in der Regenzeit die Dörfer besuchen und die Familien vor Ort betreuen.

Wir können helfen, weil Sie uns helfen.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein uns weiterhin zu unterstützen, betrachten Sie diesen Brief **als Information** über die von Ihnen bisher geleistete Hilfe.



Elisabeth Wittmann-Scherney
Obfrau

Renate Ronacher: Mein Blick zurück auf die Zeit nach unserem Besuch in FASSIV 2025

Elisabeth Wittmann-Scherney und ich konnten auf unseren Vortragsreisen nach Salzburg, Wien, Kärnten, OÖ und unserem Heimatort Hörsching vielen interessierten Menschen die Anliegen unseres Vereines näherbringen. Unsere Erzählungen, Berichte und unzähligen Fotos begeisterten.

Der unmittelbare Kontakt mit unseren Unterstützern, der angeregte Erfahrungsaustausch, sowie die Zusage, uns weiterhin ideell und finanziell zu unterstützen, war sowohl eine große Bereicherung als auch berührende Belohnung für die getätigte Arbeit.

Privat fließen Erkenntnisse aus dem Gartenprojekt in mein eigenes „Garteln“ ein: habe nach Vorbild die Knoblauchjauche angesetzt und durch Anhäufeln eines Gießringes um die Pflanzen die Wasserversorgung optimiert. Ein Glücksfall bei den heurigen Höchsttemperaturen!



Knoblauchjauche

Knoblauchjauche: 4-5 Knoblauchzehen schälen und klein hacken und mit 1 l kochendem Wasser übergießen; mind. 1 h oder über Nacht stehen lassen und durch ein feines Sieb in eine Sprühflasche füllen.

Anwendung: unverdünnt auf Blätter und Triebspitzen gegen Blattläuse sprühen; 1:5 mit Wasser verdünnen beugt es Mehltau vor.



NEUER VERKAUFSRAUM



„Die Ecke von FASSIV“ konnte mit der Organisation CEPAD und der Gemeinde von San Ignacio de Velasco verwirklicht werden. Produkte aus den Werkstätten der Stiftung (Holzwerkstatt, Schneiderei, Stoffmalerei und Holzschnitzerei) werden hier präsentiert und verkauft.

Gleichzeitig dient der Bereich auch als Verkaufsstelle der Produkte der FASSIV-Bäckerei. Der tägliche Brotverkauf hat dazu beigetragen, die Sichtbarkeit der übrigen Produkte der Stiftung zu erhöhen. Viele Menschen, die zunächst nur Brot kauften, kommen jetzt auch, um Geschenke oder Souvenirs zu erwerben. Darüber hinaus finden Touristen und Besucher von San Ignacio de Velasco hier typische Kunsthandwerksprodukte der Region.



SPIELPLATZ

Der neue gestaltete Spielplatz im Zentrum ist ein schönes Projekt, das zeigt, dass oft ein Wunsch und die Zusammenarbeit vieles möglich machen! Der alte Spielplatz war in einem schlechten Zustand und musste dringend erneuert werden. Budget dafür gab es keines.

In Zusammenarbeit mit dem Personal von FASSIV, den Jugendlichen aus der Holzwerkstätte, den Eltern, Rekruten vom Militär und freiwilligen Helfern wurde das Projekt jedoch verwirklicht! Alte Reifen, Farbe und Beton wurden gespendet, Holz war vorhanden und die Arbeitsleistung wurde gemeinsam erbracht. Eine schöne Erfahrung für alle Beteiligten und eine große Freude für die Kinder von FASSIV!



MAGNUS KOBER

Magnus Kober aus Kärnten ist 2025 über die Organisation INTERSOL für ein freiwilliges soziales Jahr zu FASSIV gekommen. Er ist Orthopädietechniker und handwerklich sehr geschickt. Neben Prothesen und Schienen, die er neu anfertigt, umbaut und anpasst repariert er Rollstühle und andere Hilfsmittel und stellt Therapiematerial für die Physiotherapie her. Für INTERSOL kümmert er sich um eine Solaranlage zur Trocknung von Früchten, die eine weitere Einnahmequelle für das Zentrum werden soll. Außerdem war er auch maßgeblich an der Neugestaltung des Spielplatzes in FASSIV beteiligt und unterstützt und hilft im Zentrum, wo er kann.

Er hat angeboten 2026 ein weiteres Jahr für FASSIV zu arbeiten. Da Magnus eine so große Hilfe für das Zentrum ist, haben wir für das zweite Jahr 1/3 der Finanzierung übernommen.



Magnus Kober mit Patient



Ana Isabel Feliz mit Schiene

CHRISTIAN PUTARE CHARUPA

Erfreuliches gibt es von Christian zu berichten. Wir haben ihn und seine Geschichte im letzten Jahresbericht vorgestellt. Magnus Kober hat für Christian eine neue Prothese angefertigt und sowohl aus orthopädischer als auch aus gesundheitlicher Sicht hat Christian bemerkenswerte Fortschritte erzielt. Die Wundheilung ist so gut verlaufen, dass eine weitere Amputation nicht nötig war.

Der Schwerpunkt liegt derzeit vor allem auf der regelmäßigen Kontrolle und der langfristigen Sicherstellung einer guten Hygiene.

Christian nimmt die Kontrolltermine bei der Ärztin in FASSIV regelmäßig wahr. Er weiß inzwischen deutlich besser, worauf er als Prothesenträger achten muss und welche Bedeutung die regelmäßige Kontrolle sowie die sorgfältige Pflege des Stumpfes und der Prothese für seine Gesundheit haben.

Auch hinsichtlich der Mobilität hat Christian seit der vollständigen Wundheilung und der Versorgung mit der neuen Prothese erhebliche Fortschritte gemacht. Sein Gangbild hat sich deutlich verbessert. Er bewegt sich zunehmend stabiler, sicherer und selbstständiger und kann die erlernten Bewegungsabläufe immer besser umsetzen.

Außerdem ist im beruflichen und sozialen Bereich eine sehr positive Entwicklung zu beobachten. Christian besucht regelmäßig die Nähwerkstatt in FASSIV und beteiligt sich dort engagiert an den angebotenen Tätigkeiten. Dabei erlernt und vertieft er fortlaufend verschiedene Fähigkeiten im Bereich Nähen und Textilverarbeitung.

Darüber hinaus konnte er praktische Erfahrungen in einer Näherei in Santa Cruz sammeln. Diese haben seine fachlichen Kenntnisse erweitert und sein Selbstvertrauen gestärkt. Insgesamt zeigt Christian großes Interesse daran, seine Fähigkeiten im Bereich Nähen und Modedesign weiter auszubauen, ist sehr lernwillig und motiviert.



Christian gehend und mit Prothese



BERICHT ÜBER MURIEL YOVIO ALGARAÑAZ



Muriel wurde am 20. Mai 2025 mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte im Krankenhaus von San Ignacio de Velasco geboren. Das Baby konnte nicht saugen und sollte im Kinderkrankenhaus der Landeshauptstadt Santa Cruz eine spezielle Saugprothese bekommen. Da die Familie nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, konnte die Mutter mit dem Kind die Reise nicht antreten. Muriel bekam daher eine Sonde durch die Nase eingeführt, über die sie mit Milch ernährt wurde. Nach drei Wochen entfernte das Mädchen die Sonde selbst und wurde fortan mit der Flasche gefüttert.

Im Juli 2025 kamen die Mutter und die Großmutter mütterlicherseits mit dem zwei Monate alten Baby zur Stiftung FASSIV, mit der Bitte um Unterstützung für einer Operation des Mädchens.

Im Oktober 2025 hätte Muriel die erste Operation in Santa Cruz, die die Kampagne „Operación sonrisa“ finanziert, erhalten. Diese konnte aber nicht durchgeführt werden, da das Mädchen untergewichtig und erkältet war. Zurzeit wartet Muriel auf die neue Kampagne der Organisation, die die Operation finanzieren wird. Bis dahin wird sie von FASSIV betreut und ihre Gesundheit überwacht, die mittlerweile sehr stabil ist.

Muriel, ihr Bruder Ferney (4 Jahre) und ihre Mutter leben im Haus der Großeltern mütterlicherseits und teilen sich ein Zimmer mit den Geschwistern der Mutter. Das Haus hat Holzwände, ein Duralit-Dach, einen Lehmbooden, einen Holzofen in einem separaten Raum und ein Badezimmer mit Latrine. Es verfügt über Trinkwasser und Strom. Die Mutter ist Hausfrau, der Vater stellt Ziegel her, lebt aber nicht bei der Familie. Er unterstützt seine Tochter mit dem Kauf von Milch und Windeln. Der Lebensunterhalt des Haushalts wird durch das Gehalt des Großvaters des Mädchens aufrechterhalten, der als Cowboy auf einer Rinderfarm arbeitet.



BERICHT ÜBER PEDRO BEJARANO AGUILAR

Pedrito, wie er liebevoll von seiner Mutter genannt wird, ist am 16. Oktober 2022 in San Ignacio geboren. Er kam mit beidseitigen Klumpfüßen zur Welt.

Im Alter von anderthalb Monaten brachten ihn seine Eltern nach Santa Cruz, wo man ihnen mitteilte, er sei noch zu jung für eine Operation. Als er zu laufen begann, bereitete das seiner Mutter Sorgen, da er sein gesamtes Gewicht auf die Außenkanten seiner Füße verlagerte.

Auf Empfehlung ihrer Tochter, die in San Ignacio wohnt und FASSIV kannte, kam die Mutter mit den Jungen, zur Physiotherapie die in die Stiftung.

Damit dies möglich war, zog die Familie 2024 von El Tiratí (105 km nördlich von San Ignacio) zur Tochter in die Stadt. Sie teilen sich ein Zimmer mit Holzwänden, einem Wellblechdach, Lehmbooden, einem Gasherd im Flur und einer Toilette. Fließendes Wasser und Strom stehen ihnen zur Verfügung.



Die Familie ist sehr arm. Die Mutter hat einen neuen Partner. Er ist der Hauptverdiener und sorgt für den Lebensunterhalt der Familie. Die Mutter verdient ein Zubrot durch Hausarbeiten für andere Familien.

Der leibliche Vater von Pedrito verließ die Familie nach dessen Geburt und die Familie hat nichts mehr von ihm gehört. Zwei ältere Geschwister von Pedrito sind schon selbstständig, eine Schwester geht noch zur Schule.

Der Junge, jetzt drei Jahre alt, spielt und singt mit seiner jüngeren Schwester und kommt sowohl zu Hause als auch in der

Physiotherapie sehr gut zurecht. Er hat Schwierigkeiten beim Gehen und Laufen.

Auf Anraten der Physiotherapeutin trägt er Schuhe mit nach innen gedrehten Zehen, um eine weitere Fehlstellung seiner Füße zu verhindern. Pedrito kommt zweimal wöchentlich zu Physiotherapie-Sitzungen nach FASSIV und wird zusätzlich von seiner Mutter unterstützt, die bereits gelernt hat, die Übungen zu Hause durchzuführen.

Auch hier bemüht sich FASSIV um die Operation des Jungen. Es gibt eine Kampagne in Santa Cruz, die Operationen für Kinder mit Klumpfüßen finanziert.